

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Hieronymus Freyer an August Hermann Francke.

Freyer, Hieronymus

Halle (Saale), 09.08.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58288)

Thürmer 1722. 4. X

Lehrer des Herrn Professor, ^{A 176} 82

Thürmer, fünf vord. ff. Lese zu fräul. ab.
Lissin zugeordnet: gegen welche er sich dann so fer-
nlichlich, daß er weder gestrichelt noch
negativ, daß er der best. der fr. Gräfin
absolute zu finden oder zugehören inzwi-
sch. vord. sondern in gebührender Spannung
ließ.

Nach XI Uhr kam die Gräfin selbst der Lissin,
und der adelichen in 2. Anst. bis an die
Hofe der Pädagogin gesessen: da dann
H. Lise gleich freundlich und nach einigen
ganz gnädigen Worten fragte, ob Hr.
gelehrte ansgest. und der Lissin zu be-
st. Allein sie rekapitulirte ab, obgleich die ab.
Lissin vord. wollte; ließ er auf sich. Lissin
Anfragen der Lissin nicht zu; sondern
sagte, sie sollte mir die Gebärde befehlen
wollen; sie ließ, daß er sich vord. auf gesa-
hen und vord. ließ einem Thierarzt vor-
bringen. Sie bat so, daß er seine Lissin
sankt ein wenig anst. wollte vord.
er anst. Lissin hat der Lissin, Lissin.
In und die Lissin befehlen, auf die Lissin
ab Lissin vord. vord. und darauf
Hr. Lissin mit zur Tafel genommen.

Über Tafel sind indifferente Discourse dinst
und reudon. Das der Selb. aber ist mit dem
allein blieben und hat nach der großen Umfän.
der gefragt und so zum Schluss, sich
gebeten, er möchte das ferner bey ihm bleiben
und nicht so stiefen, damit sie glaubeten,
dass ihn selbst zu besondern Nutzen gerich-
tet würde.

Der ganze Verlauf ist nach Lannover be-
richtet reudon. Ich ist nicht merkwürdig, dass
die Abreise große von dieser Abreise, warum
der eine in Land und der andere vom Hofe.
Schon in Halberstadt gescrieben und solche
für Montag frische fähig sollen ankom-
men, gestern gegen 1 Uhr erst gebracht
worden, mit der Excuse, dass sie per
errosen von Halberstadt über Magde-
burg und Bernburg gegangen wären.
Hiernach spinat eine Patrouille vorbei.
Der 28. Aug. 1722. Vall.

27 Aug. 1722.

Hofrath.

P. S. für Antmann bey Magdeburg hat
seine Copy für mich und wird so morgen
in die Stadt bringen.